

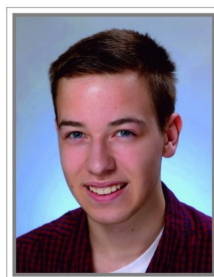
Newsletter Jänner 2022

Liebe Unterstützer*innen des Vereins Österreichischer Auslandsdienst, liebe Eltern und Interessierte, liebe Neuinteressent*innen, Kandidat*innen, Auslandsdiener*innen und Alumni*ae,

wir freuen uns sehr zum zweiten Mal einen Newsletter ausschicken zu können, in dem wir Sie / euch über die aktuellen Geschehnisse im Verein informieren möchten.

Ereignisreiche Monate liegen hinter uns: der Jahrgang 2020 konnte erfolgreich abgeschlossen werden (am 31.10. haben die letzten 3 Auslandsdiener ihren Dienst beendet) und seit dem 1. August bis jetzt haben sagenhafte 104 neue Kandidat*innen vom Jahrgang 2021 ihren Dienst angetreten! Ein absoluter Rekord in unserer Vereinsgeschichte! Obwohl Corona und die damit einhergehenden Unsicherheiten und Grenzsicherungen es uns nicht einfach gemacht haben, freuen wir uns sehr darüber und sind sehr stolz auf unsere mutigen und motivierten Freiwilligen!

Es gibt Momente im Leben,
da steht die Welt für einen Augenblick still.
Und wenn sie sich dann weiterdreht,
ist nichts mehr wie es war.



Leider kam es im Oktober zu einem tragischen Unfall, der einen der unseren viel zu früh aus dem Leben gerissen hat. Wir können es immer noch kaum glauben und sind wahnsinnig traurig über diesen immensen Verlust. Antonio, wir werden dich nie vergessen! Deine Leidenschaft und Intelligenz, dein außergewöhnliches Engagement und deine Hilfsbereitschaft werden uns sehr fehlen. Deiner Familie und engen Freund*innen wünschen wir alles Liebe und drücken nochmal unsere aufrichtige Anteilnahme aus.

Von den restlichen 103 Auslandsdiener*innen haben sich zwei bereits nach wenigen Wochen aus persönlichen Gründen dafür entschieden ihren Dienst abzuberechen, sodass wir im Moment 101 Freiwillige an 70 Einsatzstellen in 42 Ländern auf der ganzen Welt (auf 5 Kontinenten!) betreuen. Davon möchten wir Ihnen / Euch gerne ein paar vorstellen und im Speziellen auch die drei neuen Einsatzstellen, an denen sie tätig sind.



Gedenkdiener Gabriel Lipscomb-Santos im Nightingale Hammerson Pensionistenheim in London, UK

Seit fast 200 Jahren gilt Nightingale House als ein angesehenes Altenheim für Londons Jüdinnen und Juden. Neben den Wohnbereichen beinhaltet das große Gebäude unter anderem einen ausgedehnten Garten, eine Synagoge, eine Konzerthalle, eine gemeinschaftliche Küche und einen Aktivitätsraum. Einzigartig für ein Altenheim: Auf dem Gelände befindet sich ebenfalls ein Kindergarten und es finden mehrmals pro Woche intergenerationelle Projekte statt.

Meine Aufgaben lassen sich grundsätzlich in drei Kategorien teilen. Zum einem die Hilfe bei der Durchführung, sowie die Teilnahme an den diversen Aktivitäten. Dazu zählen unter anderem diverse Kunstprojekte, religiöse Festivitäten, Gartenarbeit, Konzerte, gemeinsame physiotherapeutische Übungen, Diskussionsrunden, intergenerationelle Projekte und eine Französischgruppe. Die Aktivitäten werden allgemein je nach Kapazitäten und persönlichen Bedürfnissen angepasst. Man versucht dabei den Bewohner*innen so viel Eigenständigkeit wie möglich zu gewähren, da das Gefühl der persönlichen Validierung gerade im Alter besonders wichtig ist.

Zweiter wichtiger Teil sind Gespräche mit einzelnen

Bewohner*innen. Das Bedürfnis nach sozialen Kontakten schwindet auch im Alter nicht und es ist daher umso wichtiger die Möglichkeit zu schaffen sich auszutauschen. Die Bewohner*innen, die zumeist lange und volle Leben geführt haben, haben oft faszinierende Lebensgeschichten und freuen sich über das Interesse und die Meinungen einer jüngeren Person. Da das Publikum auch vergleichsweise international ist kann auch von verschiedenen Sprachen Gebrauch gemacht werden. Gerade Deutsch kommt bei meiner Arbeit besonders zum Einsatz.

Der dritte größere Bestandteil ist die Hilfe bei Ausflügen. Auch hier gibt es ein breites Spektrum von Destinationen, von Einkaufs- und Museumsbesuchen, bis hin zu Rundgängen in botanischen Gärten.

Die Arbeit bei Nightingale kann durchaus ermüdend sein, ist aber durch und durch erfüllend. Bis die Senior*innen mich wissen ließen was ich ihnen bedeute, dauerte es nicht lange. Auch die Perspektive einer jüngeren Person wird hier zutiefst geschätzt. Und auch ich habe viel gelernt. Sowohl über das Judentum selbst als auch über die Arbeit mit älteren Menschen und über das Leben selbst. Daher sehe ich die Stelle meiner Meinung nach besonders empfehlenswert.

Nightingale Hammerson



Sozialdiener*innen Brendan-Lee Meraner, Magdalena Götsch und Clemens Mayr beim Freundeskreis für Pozuzo in Peru

Magdalena Götsch, Brendan-Lee Meraner und Clemens Mayr sind seit September 2021 die ersten Sozialdiener*innen beim Freundeskreis für Pozuzo in Peru.

Im Jahre 1857 wanderten 180 Tiroler*innen und 120 Rheinländer*innen nach Peru aus, um am Rande des Amazonas die heutzutage einzige österreichisch-deutsche Kolonie der Welt zu gründen. Knapp über die Hälfte von den Auswander*innen kam im Jahre 1859, nach einer gefährlichen und anstrengenden Reise über die Anden an.

1868 folgte eine weitere Auswanderungswelle aus Tirol und Bayern. Die Tiroler Sprachoase Pozuzo blieb bis Mitte des 20. Jahrhunderts nur schwer erreichbar, so konnten sich Kultur und Sprache bis in die Gegenwart konservieren.

Die Pozuciner*innen sind Peruaner*innen, doch das Interesse an ihrer Herkunft und die intensiven Beziehungen sind ein wesentlicher Bestandteil ihrer kulturellen Identität.

Der Freundeskreis für Pozuzo arbeitet gemeinsam mit Pozuzo und den Sozialdiener*innen an Projekten zum Wohle von Freundschaft und Gemeinschaft vor Ort.

Offizielle Aufgaben unserer Sozialdiener*innen vor Ort:

- Unterstützung landwirtschaftlicher Betriebe bei der Feldarbeit
- Unterstützung bei der Instandhaltung von touristischen Attraktionen
- Nachhaltige Pflege von Naturschönheiten, Unterstützung beim Bau von Wanderwegen
- Sprachlicher Austausch mit den Bewohnern
- Unterstützung im Unterricht in Form von bspw. Teamteaching
- Unterstützung beim Erstellen der Lehrstoffübersichten und Unterrichtsmaterialien
- Unterrichtseinheiten geben, Kommunikationstraining (Deutsch) mit den Lehrpersonen.

So unterstützt Magdalena derzeit die Pozuciner mit Deutschunterricht und hilft im Museum. Brendan hält ebenfalls Deutschunterricht und betreibt Sport mit den Kindern. Clemens Mayr hat eine Route für einen Wanderweg in San Salvador erstellt, dabei konnte er bei der Arbeit auf sein HTL-Wissen zurückgreifen. Hier können Sie / könnt ihr einen kleinen Einblick bekommen: <https://www.youtube.com/watch?v=iePM1JZsfEY>

Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich, bereichernd und macht ihnen allen viel Freude. Wir wünschen ihnen viel Erfolg beim Rest ihres Sozialdienstabenteuers!

Freundeskreis für Pozuzo

Friedensdiener Dennis Miskic und Aleksandar Petrovic am Srebrenica-Potocari Memorial Center in Bosnien und Herzegowina



Das Srebrenica-Potocari Memorial Center wurde 2000 gegründet, um den Opfern des Genozid 1995 zu gedenken. Im Juli 1995 wurden 8372 Menschen bei den Massakern von Srebrenica ermordet. Die Opfer, welche größtenteils Bosniaken zwischen 13 und 78 Jahren waren, wurden in Massengräbern vergraben. Der Völkermord gilt als eines der schwersten Kriegsverbrechen in Europa seit dem zweiten Weltkrieg.

Das Srebrenica-Potocari Memorial Center hat es sich zum Ziel gemacht die Geschichte in Erinnerung zu behalten. Außerdem leistet das Memorial Center einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung von Unwissen und Hass, um die Wiederholung von Massakern und Genozid zu verhindern.

Aufgaben unserer Friedensdiener*innen vor Ort:

- Unterstützung der Friedenserziehung in Schulen, um auf den Genozid in Srebrenica aufmerksam zu machen
- PR-Arbeit, insbesondere durch soziale Netzwerke
- Technische und administrative Unterstützung bei Friedens- und wissenschaftlichen Forschungsobjekten
- Organisation von Veranstaltungen und Sitzungen
- Kommunikation mit externen Mitarbeitern
- Berichterstattung über Projektaktivitäten

Derzeit leisten Dennis Miskic und Aleksandar Petrovic ihren Friedensdienst an der Gedenkstätte. Das Besondere daran: Aleks ist ethnischer Serbe, Dennis Bosnier. Dem Extremismus von beiden Seiten zu begegnen und ein Zeichen für die Vergangenheitsbewältigung zu setzen ist ihr Ziel.

Hier ein Interview mit den beiden vor Beginn ihres Dienstes: <https://www.youtube.com/watch?v=9geha5s-Ct0&t=6s>

Srebrenica-Potocari Memorial Center

Außerdem sind wir sehr stolz auf unsere fantastischen Vereinsprojekte, die im Sommer endlich wieder in Person stattfinden konnten. So bemühen wir uns die Vorbereitung und Betreuung unserer Freiwilligen stetig weiterzuentwickeln, auszubauen und zu professionalisieren.



Polen Studienreise

Als Vertiefung der Vorbereitung der Gedenkdiener*innen für ihren Auslandsdienst wurde dieses Jahr die Polen Holocaust Studienreise als Pilotprojekt mit 24 Teilnehmer*innen umgesetzt. Das gut gefüllte Programm vom 24. – 31. Juli 2021 war ein voller Erfolg und wir freuen uns schon jetzt nächstes Jahr zusätzlich mit taiwanesischen und südafrikanischen Student*innen vor Ort zu sein.

Auf der Agenda dieser 8-tägigen Fahrt standen die Städte Krakau, Auschwitz, Warschau, Lublin und Majdanek. Zusätzlich zur Beschäftigung mit der Vergangenheit des jüdischen Lebens in Polen, wurde auch das von heute und der Zukunft beleuchtet. So wurden einerseits Museen, ehemalige Konzentrationslager und Ghettos besucht, aber auch jüdische Kulturzentren und Institute, die sich der Wiederbelebung jüdischer Kultur widmen. Darüber hinaus wurden bestehende Einsatzstellen unseres Vereins in Polen besichtigt und gleichzeitig die Gedenkdiener*innen, die noch vor Ort waren, besucht. Konkret handelt es sich hierbei um das

- Galicia Jewish Museum
- Auschwitz Jewish Center
- POLIN Museum of the History of Jewish People in Poland

Außerdem wurde die Studienreise von einer Literaturliste sowie Vorbereitungs- und Nachbereitungsworkshops begleitet. Stadt- und Museums-Führungen, Vorträge und Reflektionen gehörten ebenso dazu wie der Historiker und Stand-Up Pädagoge Florian The Historian.

Die intensive und mehrtägige Beschäftigung mit dem Holocaust war nicht nur für alle äußerst lehrreich, auch die gemeinsam verbrachte Zeit wurde als ausnahmslos positiv wahrgenommen.

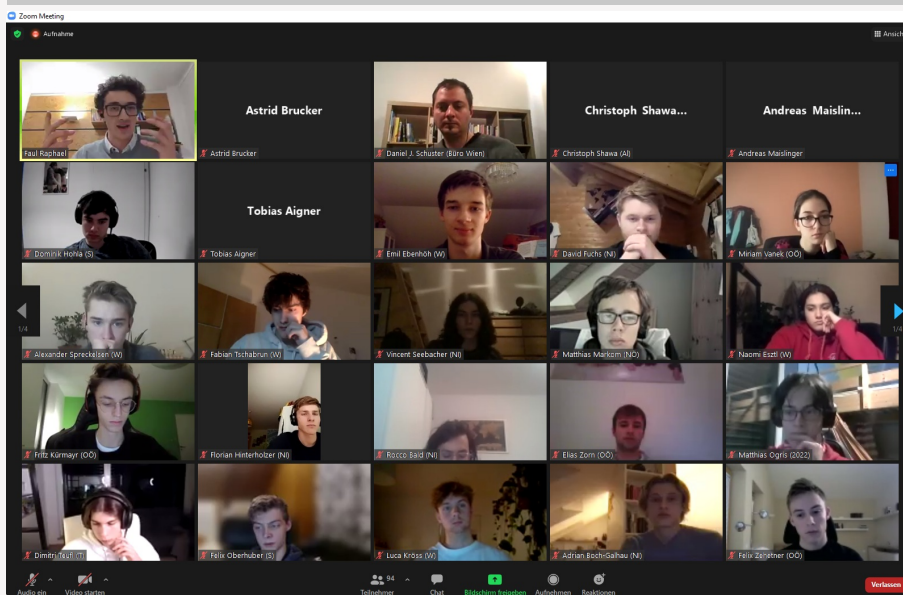


Understanding Israel Seminar

Der Verein Österreichischer Auslandsdienst leitet unter anderem auch das Programm Understanding Israel, welches einen Sozialdienst in Israel ermöglicht. Dazu findet jährlich ein 5-tägiges Understanding Israel Seminar statt, da die Vorbereitung auf einen Dienst in einem Land mit derart komplexer Vergangenheit und Gegenwart enorm wichtig ist.

Ein Rabbiner, die Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde Linz, Israelis, Buchautor*innen sowie Einsatzstellen-Alumni*ae waren bei Diskussionsrunden und Workshops zu Gast, um den Teilnehmer*innen die Vielseitigkeit Israels näher zu bringen. Die persönlichen Erfahrungen der Gäste waren sehr bereichernd für die Teilnehmer*innen. So konnten sie ein fundiertes Wissen über die israelische Gesellschaft und Geschichte für sich mitnehmen. Doch das Seminar war nicht nur informativ, sondern hat auch Spaß gemacht. Beispielsweise wurde gemeinsam israelisches Essen gekocht und der Hora Medura getanzt.

Auch wenn der Sozialdienst dieses Jahr zum zweiten Mal in Folge nicht stattfinden kann, so haben es doch bis jetzt 3 Teilnehmer*innen des Seminars als Gedenkdiener*innen nach Israel geschafft und auch für nächstes Jahr sind wir dabei die Angebote vor Ort auszubauen und hoffen, dass bis dahin die Einreise wieder etwas leichter sein wird.



Erstes Jahrgangstreffen 2022

Außerdem fand vom 10.-12.12. auch das erste Jahrgangstreffen des nächsten Jahrgangs 2022 statt (mitten im vierten Lockdown natürlich wieder online). Von Freitagabend bis Sonntagmittag nahmen um die 100 Freiwillige an den lehrreichen Workshops und Gesprächen teil. Der Spitzendiplomat Ferdinand von Trauttmansdorf gab uns allen hilfreiche Tipps zu Umgangsformen im diplomatischen Kontext, Hauptmann Simon Baaske einen Überblick zu persönlicher Sicherheit und unsere wunderbaren Alumni konkrete Einblicke in ihre Zeit im Ausland. Darüber hinaus konnten aus sieben angebotenen Workshops zu den Themen (interkulturelle) Kommunikation, Mobilität, Rassismus und Privilegien; Sexualität & Kolonialismus; Umgangsformen; Judentum sowie Friedens- und Konfliktarbeit 2 ausgewählt und besucht werden. Nach vielen intensiven gemeinsamen Stunden vor dem Computer verabschiedeten sich alle voller Motivation und Vorfreude auf das nächste Jahr.

Zu guter Letzt möchten wir auch dieses Mal wieder zwei der vielen Teams / Refereate / Interessensgruppen vorstellen, die unseren Verein so einzigartig machen.

Fundraising Team

Das Fundraising-Team ist erst seit rund einem Jahr aktiv und damit noch relativ neu in unserem Verein. Ziel dieses Teams ist es, Geldmittel für den Verein zu lukrieren, sodass die Fixkosten gedeckt und somit mehr finanzielle Mittel direkt an die Auslandsdiener*innen ausgeschüttet werden können. Hierfür will man zukünftig idealerweise einen Betrag erreichen, womit alle Verwaltungskosten des Vereins gedeckt werden könnten. Unter Verwaltungskosten fallen beispielsweise das Personal des Vereins, die Büromiete, aber auch Ausgaben für die inhaltliche Vorbereitung der Kandidat*innen.

Derzeit konzentriert sich das Fundraising-Team darauf, Geld über drei Quellen zu lukrieren:

- private Spender*innen (z.B. Alumni*ae oder Eltern)
- Firmen in Form eines Sponsorings (z.B. Oberbank)
- öffentliche Fonds

Nähere Infos für Unterstützungsmöglichkeiten finden Sie / findest Du auch auf unserer Website: <https://www.auslandsdienst.at/support-us/>

Sollten Sie / Du dem Verein dabei helfen wollen, sein Fundraising-Ziel zu erreichen bzw. Kontakte von Personen haben, die dem Verein möglicherweise unterstützen können, würden wir uns sehr über eine Mail an bueror@auslandsdienst.at freuen!.

Interesse am Sprachencafé?

Seit 2020 veranstalten Auslandsdienst-Kandidat*innen regelmäßig ehrenamtlich Konferenzen zum Austausch über und in Sprachen der Einsatzländer, fallweise mit Muttersprachler*innen aus dem jeweiligen Land, zur Förderung der individuellen Weiterbildung. An den „Tischen“ (= Konferenzen) des Sprachencafés spricht man über Vokabeln und sprachliche Strukturen, spielt Spiele, debattiert oder plaudert einfach informell. Hast Du Interesse, die für Deinen Auslandsdienst verwendete(n) Sprache(n) anzuwenden, in Kommunikation mit Muttersprachler*innen zu treten und dabei gleichzeitig in Kontakt mit Auslandsdiener*innen zukünftiger Jahrgänge zu stehen sowie mit Deinen bereits bestehenden Expertisen die Konferenzen zu bereichern? Dann kannst Du entweder im Podio-Kalender (Plenum-Workspace) nach den Konferenzterminen Ausschau halten oder Dich ansonsten jederzeit gerne beim Leiter des Sprachencafés Umut Darilmaz (umut.darilmaz@auslandsdienst.at) melden, der Dich dann an den von Dir jeweils gewünschten „Sprachen-Tisch“ vermitteln wird. Aktuell gibt es das Sprachencafé für die zehn Sprachen Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Türkisch, Polnisch, Russisch, B/K/S und Schwedisch.

Wir hoffen, Sie / ihr seid alle gesund ins neue Jahr gestartet und konntet / konntet ein paar ruhigere Ferientage genießen!

Alles Liebe vom Content-Team & dem Büro Wien.

Verein Österreichischer Auslandsdienst
Hutterweg 6
6020 Innsbruck
bueror@auslandsdienst.at



Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt.
Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich auf Österreichischer Auslandsdienst angemeldet haben.

[Abmelden](#)



© 2022 Österreichischer Auslandsdienst